



Didaktik Deutsch

Hinweise zur Konzeption und Typoskripterstellung

Inhalt:

A) Konzeption der Zeitschrift und ihrer Rubriken

1. Allgemeines

2. Forschungsbeiträge

3. Debatte

4. Berichte und Ankündigungen

5. Rezensionen und Neuerscheinungen

B) Richtlinien für Autorinnen und Autoren

1. Umfang des Typoskripts und Modalitäten der Einsendung

2. Gestaltung des Typoskripts

3. Einreichung der endgültigen Fassung

4. Urheber- und Verwertungsrechte

A) Konzeption der Zeitschrift und ihrer Rubriken

1 Allgemeines

Didaktik Deutsch ist eine theorie- und forschungsorientierte Zeitschrift. Sie veröffentlicht ausschließlich Beiträge zur wissenschaftlichen Deutschdidaktik. Unterrichtskonzepte und Unterrichtsmodelle haben in *Didaktik Deutsch* ebenso wenig einen Ort wie sprach- oder literaturwissenschaftliche Beiträge, die ihren Gegenstand unter Absehung von der Vermittlungs- oder Aneignungsperspektive untersuchen.

Das thematische Feld, in dem die Beiträge der Zeitschrift angesiedelt sind, ist definiert durch den Deutschunterricht, die außerschulische Sozialisation sowie die Lehrer/innen-Bildung in den Bereichen Sprache, Literatur und Medien. Deutsch als Zweitsprache ist Bestandteil dieses Feldes, Deutsch als Fremdsprache nicht. *Didaktik Deutsch* ist keine fremdsprachendidaktische Zeitschrift.

Didaktik Deutsch erscheint zweimal jährlich, im März und im September. In unregelmäßiger Folge erscheinen außerdem Sonderhefte, in denen Ergebnisse der Fachtagung „Symposion Deutschdidaktik“ publiziert werden, sofern dies unter einem sektionsübergreifenden Aspekt sinnvoll erscheint.

Didaktik Deutsch ist das wissenschaftliche Organ des Vereins „Symposion Deutschdidaktik e.V.“ und wird dessen Mitgliedern postalisch zugestellt. Die Zeitschrift ist nicht mehr, wie in früheren Jahren, zugleich das Mitteilungsorgan des Vereins. Diese Nebenfunktion hat der elektronische SDD-Newsletter übernommen. Ihn erhalten jene Vereinsmitglieder regelmäßig, die der Schriftführung eine E-Mail-Adresse mitgeteilt haben. Das Formular für einen Antrag auf Mitgliedschaft finden Sie auf den Internetseiten des Vereins bzw. der Zeitschrift. Die Mitgliedschaft kann beim Verein erworben werden.

Die Redaktion von *Didaktik Deutsch* wird nicht vom Verein bestellt, sondern entscheidet autonom über die Neubesetzung, wenn ein Mitglied ausscheidet. Die Redaktion, die gleichzeitig das Herausgeberteam bildet, ist in ihren Entscheidungen grundsätzlich unabhängig vom Verein, informiert aber auf den Mitgliederversammlungen über personelle Veränderungen und legt dort auf Wunsch Rechenschaft ab über die Grundsätze redaktioneller Entscheidungen.

Das Redaktionsstatut enthält nähere Informationen.



2 Forschungsbeiträge

Forschungsbeiträge bilden die zentrale Rubrik der Zeitschrift. Sie können systematischer, empirischer oder historischer Art sein.

Systematische Forschungen sind Beiträge zur Theorieentwicklung, die das Theoriewissen auf einem Gebiet referieren, um es durch kritische Reflexion und/oder das Hinzuziehen weiterer Theorieangebote zu überschreiten.

Empirische Forschungsbeiträge können qualitativer oder quantitativer Provenienz, also explorativ oder hypothesenprüfend sein. Sie informieren über die Forschungsfrage, die Datenerhebung, die Datenauswertung, die Ergebnisse und deren Interpretation.

Historische Forschungsbeiträge können die Geschichte des Deutschunterrichts, der sprachlich-literarischen Sozialisation oder der wissenschaftlichen Deutschdidaktik betreffen.

Hinweise zur Textmenge und zur Einsendung finden Sie in den Richtlinien für Autor/innen, Punkt 1.1

3 Debatte

Die Rubrik *Debatte* hat Belange des Deutschunterrichts, der sprachlich-literarischen Sozialisation oder der Lehrer/innenbildung zum Gegenstand, sofern diese in der wissenschaftlichen Deutschdidaktik oder in der bildungspolitischen Diskussion umstritten sind. Debatten können durch einen Beitrag initiiert und im folgenden Heft fortgesetzt werden; in anderen Fällen kann eine Debatte auf ein Heft begrenzt sein, wenn gegensätzliche Beiträge vertreten sind. Essentiell in jeder Debatte ist die Explikation und Klärung eines Problems im Modus des wissenschaftlichen Streits. Debatten in *Didaktik Deutsch* zielen auf Erkenntnisgewinn.

Hinweise zur Textmenge und zur Einsendung finden Sie in den Richtlinien für Autor/innen, Punkt 1.2

4 Berichte und Ankündigungen

Berichte können unterschiedlicher Art sein:

- Forschungsberichte, die den Forschungsstand zu einem Thema oder zu einer Forschungsmethode darlegen.
- Forschungsberichte, die einen größeren Forschungsprojekt beschreiben, ohne wie ein Forschungsbeitrag den Erkenntnisgewinn im Detail zu explizieren.
- Länderberichte zu bildungspolitisch relevanten Themen im Kontext des Deutschunterrichts und der Lehrer/innenbildung.
- Berichte über deutschdidaktische Tagungen und Kolloquien.

Außerdem können in dieser Rubrik deutschdidaktische Tagungen und Kolloquien angekündigt werden.

Hinweise zur Textmenge und zur Einsendung finden Sie in den Richtlinien für Autor/innen, Punkt 1.3

5 Rezensionen und Neuerscheinungen

Rezensionen haben Buchveröffentlichungen der wissenschaftlichen Deutschdidaktik zum Gegenstand, also nicht Schulbücher oder andere Lernmaterialien. Nach Möglichkeit soll eine Rezension mehrere zu einem thematischen Bereich erschienene Bücher behandeln. Neben solchen Sammelrezensionen kann es Einzelrezensionen zu besonders wichtigen Neuerscheinungen geben.

Die Teilrubrik „Neuerscheinungen“ verzeichnet neu erschienene deutschdidaktische Bücher. Zeitschriftenartikel können nicht erfasst werden. Lehrwerke und Lehrerhandreichungen für den Deutschunterricht werden aus konzeptionellen Gründen nicht verzeichnet. Die von der Redaktion nicht verantworteten Annotationen zu den Neuerscheinungen stützen sich auf Verlagsankündigungen. Die Redaktion bemüht sich in diesem Teil um eine Übersicht, kann aber die Vollständigkeit nicht garantieren.

Hinweise zur Textmenge und zur Einsendung finden Sie in den Richtlinien für Autor/innen, Punkt 1.4



B) Richtlinien für Autorinnen und Autoren

Didaktik Deutsch veröffentlicht ausschließlich Originalbeiträge. Die vorliegenden Richtlinien enthalten Informationen, die Sie bei der Erstellung Ihrer digitalen Datei beachten sollten.

1 Umfang des Typoskripts und Modalitäten der Einsendung

1.1 Forschungsbeiträge

Ein Forschungsbeitrag umfasst i. d. R. nicht mehr als 45.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen).

Ein Forschungsbeitrag kann jederzeit unaufgefordert in einem üblichen Textverarbeitungsformat an die Herausgeberin/den Herausgeber gesendet werden, die/der im Impressum und auf der Homepage genannt ist. Bitte stellen Sie eine Zusammenfassung (Abstract) in deutscher und englischer Sprache voran. Die Abstracts sollen 1200 Zeichen einschließlich Leerzeichen nicht überschreiten. Zur Kontrolle der im Heft platzierbaren Textmenge empfehlen wir, die hierfür angelegte [Formatvorlage/Maske](#) für Abstracts zu verwenden. Die englische Fassung muss erst vorgelegt werden, wenn ein Forschungsbeitrag endgültig zur Veröffentlichung angenommen ist.

Forschungsbeiträge werden einer externen anonymen Begutachtung unterzogen, deren Verfahrensregeln im [Redaktionsstatut](#) und deren Kriterien im [Beurteilungsbogen](#) für Gutachter dargelegt sind. Sobald die Redaktion beschlossen hat, ein Typoskript begutachten zu lassen, wird die Verfasserin/der Verfasser gebeten, zusätzlich eine anonymisierte Fassung ebenfalls im Word-Format zu schicken. Zu löschen sind: Name (auch in „Dateieigenschaften“), Ort, Institution, auffällige Literaturangaben.

1.2 Debattenbeiträge

Ein Debattenbeitrag umfasst i. d. R. nicht mehr als 18.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen).

Ein Debattenbeitrag kann jederzeit unaufgefordert in einem üblichen Textverarbeitungsformat an die Herausgeberin/den Herausgeber gesendet werden, die/der im Impressum und auf der Homepage genannt ist. Die Redaktion entscheidet darüber, welche Debattenvorschläge aufgegriffen werden, und wirbt gegebenenfalls Debattenbeiträge ein. Anders als bei Forschungsbeiträgen, deren thematische Ausrichtung die Redaktion nicht steuert, ist vor der Erstellung oder Einsendung eines Debattenbeitrags eine Verständigung mit der Redaktion sinnvoll.

1.3 Berichte

Ein Bericht umfasst i. d. R. nicht mehr als 30.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen)

Ein Bericht kann jederzeit unaufgefordert in einem üblichen Textverarbeitungsformat an die Herausgeberin/den Herausgeber gesendet werden, die/der im Impressum und auf der Homepage genannt ist. Die Redaktion entscheidet darüber, welche Berichte veröffentlicht werden, und wirbt gegebenenfalls Berichte ein. Anders als bei Forschungsbeiträgen, deren thematische Ausrichtung die Redaktion nicht steuert, ist vor der Erstellung oder Einsendung eines Berichts eine Verständigung mit der Redaktion sinnvoll.

1.4 Rezensionen

Eine Rezension umfasst i. d. R. nicht mehr als 6.000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) pro rezensiertem Buch.

Rezensionen werden ausschließlich von der Redaktion in Auftrag gegeben. Unaufgefordert eingesandte Rezensionen werden nicht gedruckt. Vorschläge für Sammelrezensionen sind willkommen.

1.5 Neuerscheinungen

Bibliographische Angaben und Verlagsankündigungen zu Neuerscheinungen einschließlich der Verlagsankündigungen sind jederzeit willkommen. Sie können von Autor/innen, Herausgeber/innen oder Verlagen an die im Impressum und auf der Homepage genannte E-Mail-Adresse geschickt werden.



2 Gestaltung des Typoskripts

Formatierung und Layout werden redaktionell hergestellt. Versuchen Sie bitte nicht, die Formatierung oder das Layout der Zeitschrift genau zu imitieren. Bitte beachten Sie bei der in Ihren eigenen Formatierungen vorgenommenen Typoskripterstellung jedoch die folgenden Hinweise.

Allgemeines:

- Beachten Sie grundsätzlich den für Beiträge der einzelnen Rubriken vorgesehenen **maximalen Umfang** in Zeichen inklusive Leerzeichen (Debattenbeitrag: 18.000, Forschungsbeitrag: 45.000, Bericht: 30.000, Rezension: 6.000 pro rezensiertem Buch).
- Reichen Sie Ihren Text in **Times** mit einer Schriftgröße von **12 pt** im **rtf-Format** ein.
- Der Satzspiegel sollte **1,5-zeilig** sein, die Seitenränder jeweils **2 cm** betragen.
- Ein Imitieren des Formats bzw. Layouts der Zeitschrift ist darüber hinaus nicht erwünscht, da beides redaktionell erstellt wird.
- Der Text beginnt mit Ihrem/Ihren **Namen**, es folgen der **Titel** und ggf. Untertitel des Beitrags.
- Der Text endet mit **der/den Verfasseranschrift/en**: Name, Institution, Anschrift und E-Mail-Adresse.
- Verwenden Sie den **Blocksatz**, außer bei Überschriften, die **linksbündig** zu setzen und mit einer Leerzeile zuvor und danach abzuheben sind.
- **Vermeiden** Sie nach Möglichkeit: Ein-Satz-Absätze, Leerzeilen im Text (außer im oben genannten Fall), mehr als zwei Einbettungsebenen bei den Überschriften, Unterstreichungen und Fettdruck.

Zitation im Haupttext:

- Verwenden Sie Kurzbelege im Fließtext der Form: **(Müller 1994: 16)** – Doppelpunkt nach Jahresangabe, kein „S.“ und kein Satzzeichen nach dem Namen.
- Eine Folgeseite geben Sie mit „f.“ ohne Leerzeichen vor der Seitenangabe an: **(Müller 1994: 16f.)**; mehrere Folgeseiten geben Sie bitte exakt an: **(Müller 1994: 16-20)**.
- Trennen Sie zwei Autorennamen mit **Schrägstrich** ohne Leerzeichen ab und verwenden Sie ab drei Autoren nur den Namen des Erstautors kombiniert mit „**et al.**“.
- Trennen Sie mehrere Kurzbelege mit **Kommata** ab (Müller 1994: 16, Maier 2006: 51) und ergänzen Sie die Jahreszahl durch **Kleinbuchstaben**, sofern sie mehrere Beiträge eines Autors aus einem Jahr zitieren (Müller 1994a, Müller 1994b).
- Setzen Sie **Satzzeichen** ggf. **nach** der schließenden Klammer des Kurzbelegs.
- Differenzieren Sie bitte präzise den **Publikationsstatus** der von Ihnen zitierten Literatur: (Müller 1994) vs. (Müller im Druck) vs. (Müller in Vorb.); dies gilt auch für das Literaturverzeichnis.
- Markieren Sie Zitate grundsätzlich mit **doppelten Anführungszeichen**, außer bei **Titeln** (kursiviert) und bei Zitaten ab drei Zeilen Länge, die Sie bitte als **Blockzitate** einrücken und in 10 pt setzen.
- Setzen Sie doppelte Anführungszeichen innerhalb des zitierten Textes auf **einfache Anführungszeichen** zurück und markieren Sie jegliche Eingriffe in das Zitat (Auslassungen, Hervorhebungen, Ergänzungen) mit **eckigen Klammern**.

Bibliographische Angaben im Literaturverzeichnis:

- **Monographie**: Name, Vorname (Jahreszahl): Titel. Untertitel. [ggf. X. Aufl.] Ort: Verlag.
- **Sammelband**: Name, Vorname (Hg./Ed.) (Jahreszahl): Titel. Untertitel. [ggf. X. Aufl.] Ort: Verlag.
- **Aufsatz in Sammelband**: Name, Vorname (Jahreszahl): Titel. Untertitel. In: Name, Vorname (Hg./Ed.): Titel. Untertitel. [ggf. X. Aufl.] Ort: Verlag. S./pp. XX-YY.
- **Zeitschriftenaufsatz**: Name, Vorname (Jahreszahl): Titel. Untertitel. In: Zeitschriftenname. H./Vol. XX. S./pp. XX-YY.
- **Internetquellen**: Name, Vorname [sofern möglich] (Jahreszahl) [sofern möglich]: Titel. [sofern möglich]. Internetadresse. Abgerufen am XX.XX.20XX.
- **Mehrere Autoren- bzw. Herausgebernamen** trennen Sie bitte mit Schrägstrichen ohne Spatien ab: Müller, Karl/Schmitt, Peter.
- **Schriftenreihen** geben Sie bitte prinzipiell nicht an.
- **Englischsprachige Schriften** können Sie mit „Ed.“, „Vol.“ bzw. „pp.“ angeben.
- **„Historische“ Texte** geben Sie bitte mit in eckigen Klammern nachgestelltem ursprünglichen Publikationsjahr an: Bühler, Karl (1982) [1934]: Sprachtheorie. Die Darstellungsfunktion der Sprache. Stuttgart u. New York: Fischer.
- **Überprüfen Sie abschließend**, ob im Fließtext auf alle Beiträge des Literaturverzeichnisses verwiesen wird. Ist dies nicht der Fall, tilgen Sie bitte die betreffenden Titel.



Abbildungen/Graphiken und Tabellen:

- Die von Ihnen angelieferte **Bildqualität** bestimmt die Druckqualität: Bitte achten Sie darauf, dass Bilder genügend Kontrast und eine hohe Auflösung haben (mindestens 300 dpi).
- Wir empfehlen darüber hinaus, die in Abbildungen verwendeten Linien (wie Pfeile, Rahmen etc.) mit **mindestens 0,5 pt Linienstärke** anzulegen, da sonst die Gefahr besteht, dass sie im Druck kaum sichtbar sind.
- Verwenden Sie bitte **Abbildungsunterschriften** und **Tabellenüberschriften** mit vorangestelltem „Abb. XY:“ bzw. „Tab. XY:“, die Sie in Ihrem Beitrag jeweils durchnummerieren.
- Schreiben Sie „Abbildung XY“ bzw. „Tabelle XY“ im Fließtext aus, es sei denn, Sie verwenden einen Klammerzusatz wie: (vgl. Abb./Tab. XY).
- Setzen Sie zwischen Abbildung/Abb. bzw. Tabelle/Tab. und dem Numeral ein **gesperrtes/geschütztes Leerzeichen** (häufige Tastenkombination: Steuerung-Shift-Space).

Abkürzungen, Fußnoten und Genderbezeichnungen:

- Setzen Sie mehrgliedrige **Abkürzungen** bitte mit gesperrtem/geschütztem Spatium, wie bspw.: u. a., z. B., u. U., m. E. etc. (häufige Tastenkombination: Steuerung-Shift-Space).
- Nutzen Sie **Fußnoten** für Anmerkungen und zur Aufzählung von Kurzbelegen der Form Autor-Jahr. Vollständige Literaturangaben in Fußnoten erübrigen sich.
- Setzen Sie im Haupttext die **Fußnotenzahl** ggf. **nach** dem betreffenden Satzzeichen (insbesondere Punkt und Komma); achten Sie darauf, Fußnotenzahlen nicht versehentlich mitzukursivieren.
- Gestalten Sie die **Genderdifferenzierung** nach Möglichkeit einheitlich; verwenden Sie dabei bitte nicht die Unterstrich-Variante.

Abschließende Kontrollen:

- Entfernen Sie **doppelte** und **mehrfache Leerzeichen** mittels der Suchfunktion.
- Entfernen Sie **Leerzeichen vor** und **nach Schrägstrichen** mittels der Suchfunktion.
- Kontrollieren Sie die typographische Differenzierung von **Bindestrichen** und **Gedankenstrichen** mittels der Suchfunktion (- vs. –).
Überprüfen Sie die **Nummerierung** von Abschnittstiteln, Zwischenüberschriften, Abbildungen und Tabellen auf Konsistenz.

3 Einreichung der endgültigen Fassung

Sofern Ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen ist, schicken Sie der Herausgeberin oder dem Herausgeber, die oder der den Beitrag bearbeitet, die endgültige Version im Word-Format. Abgabetermin für Endfassungen ist i. d. R. der 30. Juni bzw. 31. Dezember. Ausnahmen sind nur nach Absprache mit der Redaktion möglich.

Zur Ansicht Ihrer eigenen Wünsche, wie Ihr Beitrag im Druck erscheinen soll, empfehlen wir, eine PDF-Datei mitzuschicken. Etwaige Hinweise sind darin farblich zu kennzeichnen.

Speichern Sie Ihren Beitrag grundsätzlich unter Ihrem Namen ab.



4 Urheber- und Verwertungsrechte

Die Typoskripte dürfen nicht gleichzeitig anderen Zeitschriften zum Abdruck angeboten werden. Mit der Annahme des Typoskripts erwirbt der Verlag die ausschließliche Nutzung an allen Verwertungsrechten im Sinne der §§15ff. UrhG. der Urheberrechtsgesetze, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung. Mit Namen oder Signum gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt auch des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Die in der Druck- und Onlineausgabe der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk und Fernsehsendungen, im Magnettonverfahren oder ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.